

# „Die Aufklärung liegt uns besonders am Herzen“

## Bundesinitiative für Brandverletzte gründet Regionalgruppe Niedersachsen

**SALZHEMMENDORF** (wlo) ■ Höcherfreut gibt die Bundesinitiative für Brandverletzte die Gründung der Regionalgruppe Niedersachsen bekannt. Sie trifft an jedem dritten Sonnabend des zweiten Monats an wechselnden Standorten. Zu erfahren sind diese im Büro von 8 bis 12 Uhr unter der Rufnummer 05153/964429.

Schon seit 1998 ist die Bundesinitiative in Hannover an-

sässig, konnte aber bislang noch keine Regionalgruppe in Niedersachsen aufbauen. „In diesem Jahr war es, als habe sich der Knoten gelöst. Es meldeten sich rund zehn Brandverletzte aus unserem Bundesland“, freut sich Petra Krause-Wloch als Vorsitzende. Zwar sei es nicht immer nur erfreulich, wenn sich Brandverletzte melden, denn es heißt zu trösten, Fragen zu beantworten und zu moti-

vieren, wenn Brandverletzte oder ihre Angehörigen anrufen. Aber darin ist Petra Krause-Wloch inzwischen schon geübt, denn sie betreibt diese ehrenamtliche Arbeit inzwischen seit 1994.

Seitdem ist die Bundesinitiative stetig gewachsen, zählt inzwischen rund 50 Einzelmitglieder und drei unabhängige Regionalgruppen (Thüringen/Sachsen/Sachsen-Anhalt, Hessen und Niedersachsen). Für die drei zusätzlichen eigenständigen Gruppen (Duisburg, Hamburg und Bayern) wurde auf der Jahreshauptversammlung eine Satzungsänderung beschlossen, um alle Brandverletzten unter einem Dachverband zusammen zu fassen. Das würde zwar nicht leicht werden, aber es sei um so sinnvoller, weil Brandverletzte in Deutschland immer noch keine Lobby haben und es noch viel zu verändern und aufzuklären gibt.

In diesem Zusammenhang ist es der Bundesinitiative gelungen, eine Zusammenarbeit mit den Feuerwehren anzubahnen. Bei zwei Feuerwehrseminaren – und zwar kreisweit und bei der Stadt Bad Münder – hat die Vorsitzende erfolgreich Referate gehalten. Besonders erstaunt war sie über die Akzeptanz der von ihr erstellten „Merkmale Grillunfälle“. Die Kreisfeuerwehr Hameln/Pyrenäen hat sogar eine Bestellung über 100 Stück aufgeben und bezahlt. Schon vor dem Hintergrund, dass die

Grillsaison jetzt wieder beginnt, ist dem Vorstand die Aufklärung der Bevölkerung ein besonderes Anliegen.

Derzeit gibt es statistisch belegt 18 000 Brandverletzte pro Jahr, die stationär behandelt werden müssen. Noch dazu kommen die vielen ambulanten Verbrennungen. Bedenkt man aber, dass 70 Prozent aller Verbrennungen in der Freizeit passieren und ein Großteil davon beim Grillen, wird es schon bedenklich, denn die finanzielle Absicherung bei einem Freizeitunfall ist sehr gering. Ganz zu schweigen von den Schmerzen und den psychischen Problemen. Darüber weiß Petra Krause-Wloch Bescheid, ist sie doch selbst brandverletzt und als Krankenschwester und ausgebildete Pflegedienstleitung tätig.

Als ein weiterer Erfolg ist das Seminar zum Thema „Narben“ zu werten, das die Bundesinitiative in Kooperation mit Arbeit und Leben vom 2. bis 4. Mai in Obernkirchen durchgeführt hat. Neu ist auch die e-mail-Adresse [Brandverletzte.Leben@t-online.de](mailto:Brandverletzte.Leben@t-online.de) sowie die werdende Homepage [www.brandverletzte-leben.de](http://www.brandverletzte-leben.de) – beides ermöglicht durch den Sachkostenzuschuss des Arbeitsamtes für ein Modern. Unterstützung bei den vielfältigen Projekten erhofft sich die Vorsitzende aber auch durch den neuen erweiterten Vorstand, der kürzlich auf der Jahreshauptversammlung gewählt werden konnte.

Danksagungen  
in der

  
**Salzhemendorf  
Aktuell**

für Glückwünsche  
und Aufmerksamkeiten zur

**KONFIRMATION**

sind der schnellste und einfachste Weg, um einem großen Kreis von Freunden, Nachbarn und Bekannten ein „Danke schön“ zu sagen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Anzeige im Familienblatt der „Salzhemendorf aktuell“ zu veröffentlichen.

Nachfolgend haben wir einige Anzeigenmuster und Textvor-

lagen zusammengestellt.

30 mm, 2spaltig

**59,16 DM**, inkl. MwSt